
Psychologische PsychotherapeutInnen in der psychosomatischen Rehabilitation

Kai Baumann

Organisation

- Reha-Zentrum Seehof in Teltow
Abteilung Verhaltenstherapie & Psychosomatik
- 100 stat. und 15 teilstat. Pat
- Behandlungsdauer meist 4 oder 6 Wochen
- CA, 2 OÄ, 5 PP (4 Stellen), 16 AÄ, 4 PiA
- Organisation in 4 Teams
- Bezugstherapeutensystem

PP-Qualifikation & Bezahlung

Qualifikation

- 5x VT-Fachkunde
- 2x Gruppentherapie-Fachkunde
- 1x Supervisoren-Ausbildung
- keine sozialmedizinische Qualifikation

Bezahlung

- Entgeltgruppe E14 ~ 4900 EUR brutto
- i.d.R. unbefristete Verträge für PP
- keine Aufstiegschancen
- PiA: 400 EUR + Mittagessen; 7 Pat.

Aufgaben

- Einzel- und Gruppentherapie
- Patientenvorträge
- Entlassungsberichte
 - sozialmedizinische Beurteilung mit genauer Begründung
- Intervision und Einarbeiten von neuen Mitarbeitern (PiA, PP, AÄ)
- „Zusatzaufgaben“
 - z. B. Patientenverteilung, Patientenpläne, Organisation der Weiterbildung usw.
- Möglichkeit zu wissenschaftlichem Arbeiten
 - auch finanziert durch DRV
- evtl. IRENA-Nachsorge (Nebentätigkeit)

Wochenablauf

- Einzeltherapien
- Gruppentherapie
- Psychodiagnostik
- Entlassungsberichte
- Teamsitzung
- Klinikkonferenz
- Klinikweiterbildung
- interne Supervision
- externe Supervision
- Visiten
- Behandlungskoordination

Besonderheiten der psychosomatischen Rehabilitation

- Setting
 - kurze Behandlungszeiten (4-6 Wochen)
 - häufige unfreiwillige Behandlung (MdK)
- Fokus: häufiger berufliche Situation und sozialmedizinische Leistungsbeurteilung
- Balance zwischen sozialmedizinischer Beurteilung und therapeutischer Beziehung
 - Spannungsfeld aus Sozialmedizin, Patientenwünsche, Inhalt und Beschwerden

Besonderheiten der psychosomatischen Rehabilitation

- Vorteil: Leistungsbeurteilung als Motor für Veränderungen
- Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen
 - Interaktionsverhalten
 - Spontanverhalten
 - Laborwerte
- weitere Möglichkeiten
 - Wechsel von z. B. stationär in teilstationär
 - weiterführende Maßnahmen: z. B. „Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben“ (LTA)

Unterschiede zur Selbständigkeit

- Setting: Dauer, Schwerpunkt Einzeltherapie
- andere Rolle gegenüber den Patienten
 - geringerer Stellenwert der sozialmedizinischen Leistungsfähigkeit
- ähnliche Störungsbilder
 - kaum Einfluss auf die Auswahl der Patienten

kai.baumann@gmx.de